



April 2017

»Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt!

Lukas 24, Vers 5 b und 6 a

Liebe Freunde,

Mit diesen Versen aus dem Auferstehungsbericht grüßen wir Euch ganz herzlich. Ostersonntag denken wir ja besonders daran, daß Jesus für uns starb und jetzt lebt! Laßt uns doch im Alltag daran denken, daß wir eine ewige Hoffnung haben.



„Wir leben noch, laßt uns dankbar sein!“, das war der Ausruf von Pastor Amos, als wir ihn nach dem Wirbelsturm in seiner Gemeinde besuchten. „Vor ein paar Wochen hatten wir alles verloren, jetzt habt Ihr schon wieder Schuhe und Kleider und manche haben Plänen, um sich vor Sonne und Regen zu schützen.“ Seine Einstellung traf mich zutiefst, denn auch das Pfarrhaus war schwer beschädigt und ein Raum ganz weggefegt.

Die Not ist immer noch groß, Abhilfe geht nur langsam voran,

denn die ganze südliche Halbinsel ist ja betroffen. Oft wird nur denen



geholfen, die „Moun pam“ sind, d.h. die Beziehungen haben. Über die Hälfte der Kirchen waren entweder schwer beschädigt oder zerstört. Wo soll man da anfangen? Wer kommt zuerst dran? Wie können wir richtig helfen? Diese und viele andere Fragen beschäftigten uns in den letzten Monaten immer wieder.

Heute ein kleiner Einblick, was sich in den letzten Monaten da bei SEED getan hat. Tausende von Wellblechen wurden an betroffene Mitarbeiter, Freunde und Gemeinden verteilt, immer mit dem Ziel im Auge, daß die Hilfsgüter auch am geplanten Ziel ankommen. Viele Häuser konnten renoviert werden; ein Haus für unseren Mitarbeiter, Lepap, mit 10 Kindern wurde neu gebaut, weil er vorher nicht einmal eine richtige Hütte hatte. Auch bei SEED konnten wir den Kuhstall neu decken und die anderen Dächer reparieren. Alles nur ein Tropfen auf den heißen Stein?

Von außen gesehen vielleicht schon, aber wenn wir die Personen anschauen, denen geholfen wurde, dann hat es große Auswirkungen. Wir sind so dankbar für alle die, die sich an dieser Hilfsaktion beteiligten, denn so können wir weiter Abhilfe schaffen. Möge Gott Euch reichlich dafür segnen!

Pastor Laroque (li.), der nach einem Schlaganfall kaum mehr laufen kann, verlor das Dach seines Hauses und somit auch viel Hab und Gut. Er ist so froh, daß er jetzt endlich wieder ein Dach über dem Kopf hat!



Lepap, der zum erstenmal in seinem Leben ein richtiges Haus hat, sah man froh seiner Arbeit nachgehen, denn endlich mußte seine Familie nicht mehr hausen, sondern durfte wohnen. So gäbe es noch viele Beispiele zu erzählen und vielleicht kann ich Euch im Reisedienst etwas mehr davon erzählen.



Viele Ziegen, Kühe, Hühner, usw. kamen im Sturm um und so war auch die Sparkasse vieler Leute weg. Zu Schulanfang, Krankheit und Tod verkauft man oft ein Tier, weil die meisten ja kein Sparkonto haben. Unser Plan, Tiere für Familien zu kaufen, wurde erstmal zurückgestellt, denn nach dem Sturm und der Überschwemmung hatten wir monatelang Dürre und wir wollten sichergehen, daß die Ziegen nicht im Kochtopf landen, sondern zur Zucht benutzt werden.



Von USA bekamen wir eine große Ladung Gemüsesamen gespendet und so konnten wir, vor allem durch unsere 14 Praktikanten auf dem Lande, aber auch andere Organisationen, diese verteilen. Durch den Wirbelsturm wurden ja praktisch alle Felder und viele Bäume zerstört, die die tägliche Versorgung in große Gefahr brachten. Die Produktion von Nahrungsmitteln braucht ja viel Zeit und da das meiste von anderen Teilen des Landes eingeführt werden mußte, stiegen die Preise drastisch.



Mit Hilfgeldern starteten wir ein großes Bananenfeld, wo wir Auberginen, Tomaten und Paprika dazwischen pflanzten. Wie dankbar sind wir dem Herrn, daß er eine große Ernte geschenkt hat. Auch Darline (3. Klasse) bekam knapp 150 Bananensetzlinge und ist ganz stolz auf ihr Feld. Natürlich hofft



sie, eine gute Ernte zu bekommen, denn ihre Familie verlor so ziemlich alles im Sturm.

Von Zeit zu Zeit fahren wir in dort geht. Bei uns hier in der Stadt kann Lande immer noch so viele Probleme gibt. wir einen Dorfältesten, dessen Frau seit noch keine Ursache gefunden wurde. Er ist werden kann und seine Anzucht gutes mer interessant, besonders für die Kinder, wenn eine „Blan“ (Weiße) dabei ist!



die Krisenregion, um zu sehen, wie es man leicht vergessen, daß es auf dem Bei unserm Besuch in Rosier besuchten einiger Zeit nicht mehr laufen kann und voll Hoffnung, daß sein Haus aufgebaut Gemüse bringt. Und natürlich ist es immer

Sommerpläne: Am 22. Mai geht es los zu unserer jährlichen Komitesitzung in Minnesota. Wir werden diese Woche zusammen mit Daniel verbringen. Ende des Monats sind wir dann in Wisconsin, um mit Manuel sein Abitur zu feiern und dort Freunde und Unterstützer zu besuchen. Am 5. Juni fliegen wir dann wieder in verschiedenen Richtungen: Frantz zurück nach Haiti und ich, Doris, nach Deutschland, um knapp 3 Monate Reisedienst zu tun. Mitte Juli kommen meine drei Männer für einige Wochen nach, um gemeinsam einige von Euch zu besuchen und die Hochzeit meiner Nichte zu feiern. Bitte meldet Euch doch bei mir, wenn Ihr Interesse an einem Besuch habt. Ich freu mich schon riesig darauf!

Familienecke: Daniel ist im 6. Semester und studiert International Business. Er arbeitet als Trainer mit seinem Fußballtrainer und kann somit zu seinem Unterhalt beitragen. Diesen Sommer steht auch ein Praktikum in seinem Bereich an.

Manuel hat diesen Monat seine letzte Abi-Prüfung und ist froh, wenn es vorbei ist. Wie dankbar sind wir für Freunde, die ihn unter ihre Flügel nahmen und er soweit kommen kann. Er hat einen Platz an einer Uni, die ihn für ihr Football-Team haben wollen. Jetzt beten wir dafür, daß er einen guten Abschluß hat und somit mehr Möglichkeiten, um ein Stipendium zu bekommen.

Gebetsliegen:

- Weisheit zur Nothilfe
- Jährliche SEED Ministries – Komitesitzung am 25. und 26. Mai; 25-jährige Jubiläumsfeier am 27. Mai / Reisedienst (Juni – August)
- Staatliche Anerkennung: der Prozeß wurde durch eine Delegation von Europa wieder neu aufgerollt.
- Die Straße bei SEED soll zur Hauptstraße werden, d.h. ca. 4 m vom Schulgelände Verlust; Klinik und Laden müßten verlegt werden

Herzlichen Dank nochmals, auch von unserem SEED-Team und allen denen, denen mit Eurer Unterstützung im Süden Haitis geholfen wird. Möge der Herr Euch reichlich dafür segnen. Seid Gott befohlen bis zum nächstenmal,

Doris und Frantz

MISSIONSADRESSE
Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.
Postfach 1305
27203 Bassum
04241-9322-0

CLOTAIRE – ADRESSE
Frantz & Doris Clotaire, SEED
c/o Agape Flights CAY #24731
100 Airport Avenue
Venice, FL 34285, USA
Telefon: 509-3422-4492 (neul)

Bankverbindungen
Volksbank Syke, IBAN DE33291676240012277600
BIC GENODEF1SHR

KD-Bank Duisburg, IBAN DE53350601901011830010
BIC GENODED1DKD

Rundbriefversand
Angelo und Cara Miller
Märkische Str. 3
15749 Mittenwalde